



VORSPRUNG DURCH NÄHE

Aktuell



Industrie trifft Gründer

Vereinsmeeting bei EDC Electronic Design Chemnitz



VIVA CUBA libre

17. Landesindustrieball Sachsen



Fachkräfteallianz

Erster Kongress der Partner in Chemnitz



www.nshgroup.com

Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnrad

Wir bauen Zukunft, seit 1833.

An Räder von Hochgeschwindigkeitszügen werden besondere Anforderungen an Genauigkeiten gestellt, um eine hohe Laufruhe bei hohen Geschwindigkeiten zu gewährleisten. Diese Anforderungen lagen schon der Entwicklung der 2. Generation der RQQ-Wheelturn Maschinen zugrunde. Mit der kompletten Neuentwicklung der Vertikalmaschine RQQ zum vertikalen Bearbeitungszentrum RQMC wurden neue Wege in der Antriebstechnik beschritten. Erstmals wird der von Siemens neu entwickelte Radial-Segment-Motor Simotics T-1FW68 im Werkzeugmaschinenbau eingesetzt. Auf Basis der modularen, auf hohe Schnittkräfte bei gleichzeitig hoher Genauigkeit ausgelegten Konstruktion der RQ-Baureihe können nicht nur Eisenbahnräder komplett, sondern auch ringförmige, schwer zerspanbare Werkstücke aus der Luftfahrt und Lagerindustrie wirtschaftlich bearbeitet werden.

NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT

Zwickauer Str. 355 09117 Chemnitz
Telefon: 0371 - 80 20 E-Mail: info@niles-simmons.de



Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde des Industrievereins Sachsen 1828,

Frei Otto, einer der großen Söhne der Stadt Chemnitz, gehört zu den bedeutendsten Architekten des 20. Jahrhunderts. Seine luftigen Bauten wie das Münchner Olympiastadion haben die moderne Architektur entscheidend geprägt.

Der Industrieverein Sachsen 1828 hat nun in Kooperation mit dem Chemnitzer Verlag ein einmaliges Buch herausgegeben, das die letzten Interviews des Visionärs festhält und den Leser an seinen Gedanken zu den großen Themen unserer Zeit teilhaben lässt. Als Leitfaden zieht sich ein Satz durch das

gesamte Buch: Die Zukunft hat schon begonnen.

Seltene Fotos, teils aus privaten Beständen, geben aufschlussreiche Einblicke in sein Leben, sein Schaffen und seine Visionen.

Die öffentliche Präsentation des Buches wird am 11. Januar im Beisein der Autoren, Christine Otto-Kanstinger und Prof. Dr. Reinhard Erfurth, im Hotel Chemnitzer Hof stattfinden. Alle Mitglieder und Freunde des Industrievereins Sachsen 1828 sind dazu herzlich eingeladen.

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Ihre *Katrin Hoffmann*

Impressum

IVS-AKTUELL

Herausgeber:

Industrieverein Sachsen 1828 e. V.

Prof. Dr. Udo Bechtloff (Präsident)

Katrin Hoffmann M.A. (Geschäftsführerin)

Geschäftsstelle:

Zwickauer Straße 355A

09117 Chemnitz

Tel.: 0371 802-597

Fax: 0371 802-599

info@industrieverein.org

www.industrieverein.org

Redaktion/Anzeigen:

Viola Rott, Katrin Hoffmann, Claudia Weber

Layout/Satz:

Viola Rott

Fotos Titelseite:

Mitte: Ines Escherich

oben/unten: IVS

Druck:

SCHWARZ Medien-Center GmbH

Guteborner Allee 8

08393 Meerane



AGENTUR · DESIGN · PRINT

Da die Zeitschrift durch Anzeigen finanziert wird, freuen wir uns, wenn Sie sich mit einem Inserat unseren Mitgliedern bekannt machen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Industrievereins Sachsen 1828 e. V.

Inhalt

Veranstaltungsrückblick

VIVA CUBA libre – 17. Landesindustrieball Sachsen 4

Erstes Deutsch-Belarussisches Wirtschaftsforum 8

Industrie trifft Gründerszene 9

Erster Kongress der Fachkräfteallianz Chemnitz 10

Informatik-Studenten feiern außergewöhnliches Oktoberfest 11

Industrieverein informiert

Interviewpartner für Promotion gesucht 12

Freiberger Rektor ist Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz 13

Claus-Peter Held ist neuer Geschäftsführer der TUCed 13

Industrieverein gratuliert

Werkzeug Eylert feiert 80-jähriges Firmenjubiläum 14

25 Jahre Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau 14

Ausblick

Veranstaltungsplan 15

Runde Geburtstage Januar – April 2018 15



VIVA CUBA libre – 17. Landesindustrieball Sachsen

Rum, Zigarren, Oldtimer und Salsa – Industrieverein Sachsen entführt seine Gäste nach Kuba

Mit seinem Mix aus karibischen weißen Stränden, türkisblauem Wasser, dem warmen Flair des Kolonialstils, salsatanzenden freundlichen Menschen und viel Revolutionsromantik ist Kuba nach wie vor das Sehnsuchtsziel vieler Reisender. Zudem scheint sich eine wirtschaftliche Öffnung des Inselstaates abzuzeichnen, was dazu führte, dass 2016 eine große sächsische Wirtschaftsdelegation Kuba besuchte.

Das nahm der Industrieverein Sachsen 1828 zum Anlass, den 17. Landesindustrieball Sachsen unter das Motto VIVA CUBA libre zu stellen und seine Gäste am Abend des 18. November auf eine Reise in die Karibik mitzunehmen.

„VIVA CUBA libre“, „Es lebe das freie Kuba“. Der Name entstand – so die Überlie-



ferung –, als nach Ende des Spanisch-Amerikanischen Krieges US-amerikanische Soldaten mit der Kombination aus Coca-Cola, Rum und Limettensaft auf die Befreiung Kubas von der spanischen Kolonialherrschaft anstießen.

Das freie Kuba war jedoch nur eine kurze Illusion. So stand Kuba ab 1898 zwar nicht mehr unter spanischer Flagge, wurde jedoch zur Halbkolonie der USA, die ab 1901 ein Interventionsrecht hatten, welches als sogenanntes Platt Amendment der kubanischen Verfassung hinzugefügt worden war.

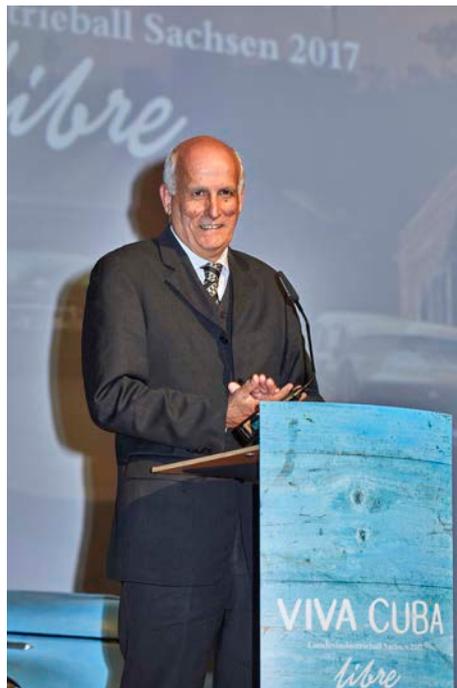
Seither gilt das Verhältnis zwischen Kubanern und US-Amerikanern als belastet. Die Spannungen manifestierten sich insbesondere in der misslungenen Invasion 1961 und im Handelsembargo, welches die USA 1962 während des Kalten Krieges gegen Kuba verhängten und das bis heute fortbesteht.

Zu ersten Lockerungen kam es erst im Jahr 2016, als erstmals nach 88 Jahren wieder ein US-amerikanischer Präsident Kuba besuchte. Hauptziel der Reise von Barack Obama war es damals, den Ende 2014 begonnenen Annäherungsprozess mit dem einstmals verfeindeten Nachbarstaat fortzuführen.

Sein Nachfolger, Donald Trump, hat das geschlossene Abkommen ausgesetzt und einen Teil der Maßnahmen zurückgenommen. Dennoch gibt es weiterhin die Hoffnung, dass es keinesfalls das Ende der historischen Annäherung bedeutet.

VIVA CUBA libre bleibe somit aktuell, fasste Prof. Bechtloff die derzeitige Lage in seiner Eröffnungsrede zusammen. Daraus resultierend stünden zwei weitere Themen im Fokus: Die Zukunft der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der kulturelle Austausch.

Kuba und insbesondere Ostdeutschland pflegten jahrzehntelang gute wirtschaftliche Kon-



Ramón Ignacio Ripoll Díaz, designerter Botschafter der Republik Kuba



Prof. Dr. Udo Bechtloff, Präsident des Industrievereins Sachsen 1828 e.V.



takte. Ostdeutsche Ingenieure und Berater unterstützten die Kubaner beim Bau leistungsfähiger Industrieanlagen, wie Kraftwerke oder das Zementwerk „Karl Marx“ in Cienfuegos, welches in den 1970er Jahren erbaut wurde und bis heute das größte Zementwerk Lateinamerikas ist. Zudem halfen ostdeutsche Lehrer und Wissenschaftler Kuba beim Aufbau eines Bildungssystems, das heute als eines der besten ganz Lateinamerikas gilt.

An diese guten Kontakte wolle man gern anknüpfen, betonte Prof. Bechtloff in Richtung des designierten Botschafters der Republik Kuba, Ramón Ignacio Ripoll Díaz.

Obwohl dieser zu dem Zeitpunkt erst seit zwei Wochen in Deutschland weilte, war er der Einladung des Industrievereins gern gefolgt, wie er in seinem Grußwort betonte. Er freue sich auf seine anstehende Tätigkeit als Botschafter der Republik Kuba in Deutschland. Der Aufbau wirtschaftlicher Beziehungen – insbesondere mit der Region Chemnitz – werde dabei eine wichtige Rolle spielen, versprach der designierte Botschafter.

Temperamentvoll wurde es im Anschluss beim Auftritt der original kubanischen Sänger und Tänzer des Ensembles „Pasión de Buena Vista“. Mit heißen Rhythmen, mitrei-



Fernando Spengler Rodriguez führte durch die Ballnacht.

Benden Tänzen, exotischen Schönheiten und eingängigen Melodien sorgten sie für das entsprechende Flair.

Durch das Programm führte der Schauspieler und Sänger Fernando Spengler Rodriguez. Der in Kuba aufgewachsene und heute in Hamburg lebende Schauspieler und Musicaldarsteller freute sich, die kubanische Kultur nach Sachsen bringen zu dürfen.

Neben kulinarischen Köstlichkeiten aus dem Hause alexanders sowie Cocktails aus der Maroon Bar konnten die Ballgäste auch



Roland Keilholz, Chef des alexanders, kochte live für die Gäste.



Barkeeper Nelson Peralta zeigte sich mit dem Abend zufrieden.



Dolmetscher, DJ und Tanzlehrer Lorenzo Sanchez Morales

arbeitete. Später war er als Qualitätsmanager in der legendären Partagás Fabrik in Havanna tätig. Beim Landesindustrieball zeigte er den Gästen sein Können.

Zudem gab es genügend Raum zum Tanzen und Feiern. Neben der Konrad Kater Kapelle, die mit ihrem internationalen



Torcedor Lazaro Javier Herrera Cabrera



original kubanische Zigarren probieren, die vor Ort von Torcedor Lazaro Javier Herrera Cabrera, einem waschechten Habanero, gedreht wurden.

Der mittlerweile in Dresden lebende Kubaner wurde in der weltbekannten Zigarrenfabrik H. Uppmann in Havanna ausgebildet, in der bereits seine Mutter als Zigarrendreherin

Repertoire im Saal für Stimmung sorgte, lud DJ Lorenzo zu karibischen Klängen im Foyer der Stadthalle ein. Der diplomierte Tanzpädagoge hatte in den Wochen vor dem Ball tanzbegeisterte Ballgäste in die Geheimnisse des Salsa-Tanzens eingeführt – offensichtlich mit Erfolg, denn bis in die frühen Morgenstunden wurde hier ausgelassen getanzt. (kh)





Herzlichen Dank für das großzügige Sponsoring



BRÄUHAUS



dresdner-fachanwalt.de



Traktor Vorwärts. Kollektiv für Gestaltung



Volkswagen Sachsen GmbH



Erstes Deutsch-Belarussisches Wirtschaftsforum

Hochschule Mittweida und Parlamentarisches Forum Mittel- und Osteuropa fördern Dialog mit Weißrussland

Vom 26. bis 27. Oktober 2017 war die Hochschule Mittweida Gastgeber des ersten Deutsch-Belarussischen Wirtschaftsforums unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Landtagspräsidenten Dr. Matthias Röbber.

Ziel war es, den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik beider Länder praxisnah zu fördern, die deutsch-belarussischen Wirtschaftsbeziehungen auszubauen, eine erfolgreiche Wirtschaftskooperation zu schaffen sowie den Außenhandel zwischen Deutschland und Weißrussland zu fördern. Mehr als 100 Geschäftsführer und Entscheider international agierender Unternehmen aus Sachsen und Weißrussland, Mitglieder des Deutschen Bundestages und des Sächsischen Landtages, Vertreter der Hochschulen sowie Mitarbeiter der Belarussischen Industrie- und

Handelskammer und des Außenministeriums lauschten den zahlreichen Grußworten und



Dr. Hans-Peter Hinrichsen, Auswärtiges Amt, S. E. Denis Sidorenko, Botschafter der Republik Belarus, Prof. Dr. Andreas Schmalfuß, Hochschule Mittweida, Dr. Vladimir Augustinski, Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus, Prof. Dr. Serge Velesco, Hochschule Mittweida (v.l.). Foto: Caroline Auerswald

praxisnahen Beiträgen. Nach einer angeregten Podiumsdiskussion fand der Kongress bei

einer Abendveranstaltung mit Russischer Küche und Unterhaltungsprogramm einen würdigen Ausklang. Organisiert wurde das erste Treffen dieser Art durch die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule Mittweida und das Parlamentarische Forum Mittel- und Osteuropa im Sächsischen Landtag mit Unterstützung des Industrievereins Sachsen 1828 und der Konrad-Adenauer-Stiftung. (cw)

Zukunftssicher und modern – IMM setzt in Fertigung auf exzellente Qualität

Seit diesem Jahr setzt die IMM electronics GmbH in der Fertigung auf eines der schnellsten Flying-Probe-Testsysteme bei der Prüfung von Baugruppen.

Als Entwicklungs- und Produktionspartner im Elektronikdesign bietet die IMM electronics GmbH innovative Lösungen entlang der gesamten Produktwertschöpfungskette für Anwendungen in den Bereichen Automatisierungstechnik sowie Medizin- und Medientechnik. IMM begleitet seine Kunden von der ersten Produktkonzeption über Bemusterung, Zertifizierung und Serienüberführung bis hin zur Fertigung für komplette Baugruppen, Geräte und Komplettsysteme.

Als hidden champion bietet IMM seit fast 30 Jahren seinen Kunden Kompetenz in Hard- und Softwareentwicklung für anspruchsvolle Lösungen in Spezialmesstechnik,

Leistungselektronik und industrieller Interface-Technologie. Mehrstufige Testverfahren zur Erfüllung der Anforderungen an Funktion und Zuverlässigkeit für immer komplexere Systeme spielen dabei in Entwicklung und Fertigung eine große Rolle.

Eines der eingesetzten Verfahren hierbei ist der Flying-Probe-Test, ein elektrisches Testver-



fahren, bei dem u.a. die Richtigkeit von Einpressungen, Bestückungen und Lötstellen punktgenau ermittelt wird. IMM erhöht die Prüfsicherheit seiner Fertigung seit diesem Jahr durch den Einsatz des neuen Flying-Probe-ICT-Testsystems aus dem Hause Takaya.

Mit diesem Prüfsystem, welches als eines der schnellsten der Welt gilt, ist eine gleichzeitige In-Circuit-Prüfung der Ober- und Unterseite elektronischer Baugruppen möglich. Dies führt zu niedrigeren Prüfzeiten und präziseren Ergebnissen gegenüber herkömmlichen Testverfahren.

IMM steigert damit weiter den Automatisierungsgrad seiner Produktion und stellt sich den Anforderungen von Industrie 4.0 und den wachsenden Qualitätsstandards im E²MS-Markt (Electronics Engineering and Manufacturing Service).

Industrie trifft Gründerszene

Industrieverein Sachsen zu Gast bei der EDC Electronic Design Chemnitz GmbH

Drei junge Start-ups stellten sich zum Meeting am 17. Oktober bei der EDC Electronic Design Chemnitz GmbH den Mitgliedern und Gästen des Industrievereins vor.



Prof. Dr. Udo Bechtloff, Präsident des Industrievereins Sachsen

Thomas Schmieder entwickelt mit seinem Start-up **Cinector** Software zur Medienproduktion auf Basis von Echtzeit-3D-Technologie. Die Software legt die Möglichkeiten zur Erstellung von beeindruckenden Visualisierungen, die bisher ausgebildeten Spezialisten oder kostspieligen Agenturen vorbehalten waren, in die Hände von Endnutzern. Auch Medienexperten profitieren davon, da die

Software ihre Produktionszyklen stark beschleunigen kann.

Der Gründer von **bowbike**, Sven Gläser von der TU Chemnitz, will einen außergewöhnlich designten Carbon-Leichtbaurahmen für Fahrräder auf den Markt bringen. Oberrohr und Sitzstreben werden durch den Bogen, Unterrohr und Kettenstreben durch ein Seil ersetzt, womit das Gewicht der schwereren Rohre eingespart wird. Die Kombination des bowbike-Rahmenkonzeptes und der Pultrusion ermöglicht es, kostengünstig zu fertigen.

Mit **AMtopus** will Dr. Henning Zeidler biobasierte Materialien 3D-drucken. Er entwickelt Komponenten für komplexe Werkzeugmaschinen, unter anderem für die Mikro- und Präzisions-



Sven Gläser, bowbike



fertigung sowie für die Additive Fertigung. Mittels speziellem Drucker lassen sich Materialien in beliebige Formen bringen – und das hochflexibel. Doch während üblicherweise Plastik verdruckt wird, setzt AMtopus auf nachwachsende, biologisch abbaubare Materialien wie Holz, Muschelkalk oder Schilfrohr. Über das Start-up-Ökosystem

heute ein innovatives Technologieunternehmen mit 56 Mitarbeitern, das sich auf die Entwicklung, die Fertigung, den Test und den Verkauf von kunden- und anwendungsspezifischen diskreten und integrierten elektronischen Lösungen und Schaltkreisen spezialisiert hat. Bei einem Rundgang durch die Firma beantwortete er zahlreiche Fragen der Gäste. (vr)



Thomas Schmieder, Cinector



Dr. Henning Zeidler, AMtopus



Auch das von Dr. Ralf Schulze und Katja Bauer vorgestellte Entdecker-Messedoppel LiMa und mtex bietet im Mai Raum für die Gründerszene.

Sachsen und die Rolle der TU Chemnitz bei Neugründungen und Vorbereitung junger Unternehmer sprach JProf. Dr. Mario Geißler.

Gastgeber Dr. Steffen Heinz, Geschäftsführer der EDC Electronic Design Chemnitz GmbH, berichtete abschließend von der Entwicklung seiner Firma vom Start-up zum mittelständischen Unternehmen. Im Jahr 2008 mit vier Mitarbeitern aus der TU Chemnitz ausgegründet, ist EDC



Dr. Steffen Heinz, Geschäftsführer EDC Electronic Design Chemnitz

Erster Kongress der Fachkräfteallianz Chemnitz

Vor genau zwei Jahren wurde die Fachkräfteallianz Chemnitz im Rahmen der Fachkräftenrichtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ins Leben gerufen. Seitdem arbeiten elf Partner, darunter die Agentur für Arbeit und das Jobcenter, die Technische Universität Chemnitz, die beiden Kammern IHK und HWK, der Industrieverein Sachsen 1828 e.V., die Sächsische Bildungsagentur, der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Bundesvereinigung der Mittelständischen Wirtschaft sowie die Stadt Chemnitz und die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH zusammen.

In dieser Zeit wurden insgesamt elf Projekte mit einem Gesamtvolumen von über 750 000 Euro unterstützt, mit dem Ziel,



Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig dankte den Mitgliedern der Fachkräfteallianz für ihr bisheriges Engagement. Fotos: CWE/IVS



Uta Georgi moderierte den ersten Fachkräfteallianz-Kongress.

Konzepte zu fördern, die entweder die Fachkräftegewinnung verbessern oder aber Instrumente zur erfolgreichen Fachkräftebindung testen.

Diese Projekte standen nun im Mittelpunkt des ersten Chemnitzer Fachkräfteallianz-Kongresses und wurden in Workshops vorgestellt. Unternehmer, Personaler und Recruiter aus der Region Chemnitz waren eingeladen mitzudiskutieren und ihre Erfahrungen einzubringen.

Unter den vorgestellten Projekten fand sich unter anderem die Maker Faire Sachsen, die der Industrieverein gemeinsam mit dem

Kreativen Chemnitz veranstaltet. Mit dieser Mitmach-Messe, auf der Erfinder und Tüftler ihre innovativen Produkte vorstellen und die Besucher zum Anfassen und Ausprobieren einladen, sollen Kinder und Jugendliche bereits frühzeitig an Technik und Wissenschaft herangeführt werden, um so indirekt ihr Interesse für die sogenannten MINT-Berufe zu wecken. Dies ist aus Sicht der Industrie insbesondere deshalb so wichtig, als dass Schüler vor ihrer Berufswahl nur selten mit Technik in Berührung kommen und damit technische Berufe von vornherein ausschließen.



In Workshops berieten die Teilnehmer über unterschiedliche Ansätze zur Fachkräftegewinnung.



Möglichkeiten der Fachkräftebindung im Sport erläuterte Steffen Herhold, Geschäftsführer der NINERS.

In weiteren Projekten, die durch die Fachkräfteteallianz unterstützt wurden, ging es unter anderem um die Integration ausländischer Fachkräfte, die Unterstützung der Unternehmensnachfolge, Betreuung von Studienabbrechern, Berufsorientierung für Gymnasiasten und die Vermittlung ausländischer Uni-Absolventen.

Der Kongress bot mit verschiedenen interessanten Vorträgen außerdem viele Anregungen für das erfolgreiche Finden und Binden von Fachkräften.

So schilderte Dr. Jens Trepte, Geschäftsführer der imk automotive GmbH, die Fachkräftebeschaffung aus Sicht eines Mittelständlers. Dieser wisse, so Trepte, dass „die Mitarbeiter das wichtigste Gut im Unternehmen sind“. In seinem Unternehmen, das weltweit tätig ist, versuche er die Eigenschaften der Menschen optimal zu nutzen. Nicht jeder Spezialist sei gleichzeitig ein guter Teamführer. Dies müsse man als Chef erkennen und in die richtigen Bahnen lenken. Darüber hinaus spiele die aktive Nutzung verschiedener Recruiting-

Plattformen und die Einbindung in Netzwerke, wie dem Industrieverein, eine große Rolle bei der Fachkräftesuche.

Aus einer ganz anderen Perspektive schilderte Steffen Herhold, Geschäftsführer der NINERS Chemnitz, die Fachkräftebindung. Perfekte Rahmenbedingungen gepaart mit einer intensiven

persönlichen Betreuung der Spieler, eine exzellente Nachwuchsarbeit und eine große Portion Emotionen spielten beim Basketball eine entscheidende Rolle.

Emotionen, Authentizität und Kreativität stünden auch bei der Kommunikation mit jungen Zielgruppen im Mittelpunkt, betonte Prof. Stefan Gröner in seinem Abschlussvor-



Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Stefan Brangs, lobte den Wirtschaftsstandort Chemnitz.

trag und gab zahlreiche Anregungen für eine erfolgreiche Nutzung von Instagram, Snapchat, Facebook und Co. bei der Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern.

Weitere Tipps – manchmal mit einem Augenzwinkern versehen – lieferte der US-amerikanische Comedian John Doyle beim anschließenden Abendessen. (kh)

Informatik-Studenten feiern außergewöhnliches Oktoberfest

Im Oktober des vergangenen Jahres veranstaltete die Geschäftsstelle Chemnitz des IT-Dienstleisters msg systems ag gemeinsam mit der Fakultät für Informatik der TU Chemnitz ein „Oktoberfest der Informatik-Studierenden“.

Dazu wurde der Start eines deutschlandweiten Kreativitätswettbewerbs der msg zum Thema „Design Thinking“ in das Alte Heizhaus der Uni Chemnitz gelegt und mit dem geselligen Flair eines Oktoberfests kombiniert.

Unter dem Motto „Mach Deine Idee zur Innovation!“ waren mehrere Teams der TU

Chemnitz und der Hochschule Zwickau angetreten.

Nach dem Grußwort des Dekans der Informatik-Fakultät erläuterte Nicole Ondrusch aus dem Innovation Lab der msg „minnosphere“ in einem Workshop die Methode des Design Thinkings.

Ergebnis dieses Kreativitätsprozesses sollte an diesem Abend ein für die Zielgruppe sinnvoller und attraktiver Alltagshelfer sein. Daneben ging es darum, die Marke einer Firma zu transportieren. Die so entwickelten Ideen stellten die Teams schließlich vor. Eine Jury sowie das Publikum bewerteten sie anschließend elektronisch.

Bereits in der Begrüßung stand das Innovationsfestival „Maker Faire Sachsen“ in Chemnitz als Hot Spot für erfinderische Querdenker geistig Pate. Neben der Chance, in die bundesweite Endrunde aufzusteigen und vielleicht so den 1000-Euro-Gutschein zu gewinnen, gab es



daher durch die msg gesponserte Freikarten für das Festival im April 2018.

Für das leibliche Wohl sorgte die Brauerei Reichenbrand. Die in Chemnitz ansässige Privatbrauerei kann ebenfalls mit Bier-Innovationen aufwarten und passte daher nicht nur geschmacklich gut ins Bild. 2017 gingen sie mit ihren Kreationen als einer der Gewinner des „World Beer Awards“ hervor.

Das Feedback der Teilnehmer war ausnahmslos positiv und die Veranstalter freuen sich schon jetzt auf neue Ideen im nächsten Jahr. Zunächst gingen aber alle Gewinner des Ausscheids mit Freikarten für die nächste „Maker Faire Sachsen“ nach Hause.



Fotos: msg

Interviewpartner für Promotion gesucht

Der Industrieverein Sachsen fördert bereits seit zwölf Jahren überdurchschnittlich begabte sächsische Studierende mit Deutschlandstipendien. Ein ehemaliger Stipendiat ist Michael Reißner. Er absolvierte ein Informatikstudium mit den Vertiefungsrichtungen Hochleistungsrechnen und Theoretische Informatik an der TU Chemnitz.

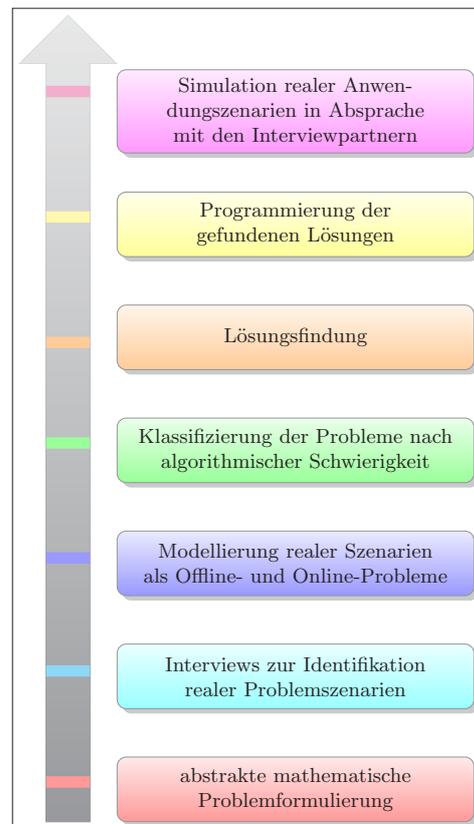
Aktuell arbeitet er an seiner Promotion zum Thema „Discount Problems – An Online and Offline Analysis“. Ziel und Anliegen seiner Promotion ist die Klassifizierung und algorithmische Lösung von Entscheidungsproblemen beim Einkauf eines Gutes bei Vorhandensein unterschiedlichster Rabattregeln bzw. Preisstrukturen. Dabei wird Planungsunsicherheit hinsichtlich der Anzahl der Käufe explizit mitbetrachtet. Veranschaulichen lässt sich dies, wenn man sich vorstellt, auf dem Weg zur Arbeit einen Kaffee kaufen zu wollen. Unterwegs gibt es vielleicht drei Bäcker und jeder bietet Kaffee zu einem anderen

Preis an. Daneben bieten zwei davon Bonusprogramme in Form von Stempelkarten mit verschiedenen Vergünstigungen. Für derartige Einkaufsszenarien entwickelt Michael Reißner optimale Lösungsstrategien unter der Annahme, dass bestimmte Informationen zum Planungszeitpunkt nicht verfügbar sind. Reale Anwendungsszenarien liegen beispielsweise im Bereich unternehmerischer Entscheidungen im Wareneinkauf.

Für seine Promotion sucht Herr Reißner Unternehmer als Interviewpartner, die mit solchen Problemen konfrontiert sind. Für so identifizierte Szenarien entwickelt er, nach entsprechender mathematischer Modellierung, Lösungsstrategien. Neben der algorithmischen Lösung steht für ihn die Softwareumsetzung der gewonnenen Erkenntnisse im Zentrum seiner Arbeit.

Haben Sie Interesse und wären zu einem Interview bereit? Bitte melden Sie sich bei:

Michael Reißner
michael.reissner@informatik.tu-chemnitz.de



www.towerinternational.com

Tower Automotive Presswerk Zwickau

Tower Automotive Zwickau ist auf die Umformung von Außenhaut- und Strukturbauteilen spezialisiert. In den vergangenen Jahren investierte das Unternehmen in neuartige Mehrstößel-Transferpressen und zwei Warmumform-Linien.

Durch den Einsatz von hoch- und höherfesten Stählen können sicherheitsrelevante Strukturbauteile im Fahrzeugbau mit geringeren Blechquerschnitten gefertigt werden. Der reduzierte Materialeinsatz ermöglicht eine Senkung des Karosseriegewichts. Besonders zu erwähnen sind hierbei im Kaltumformbereich die Pressteile und Baugruppen für die Struktur des Porsche Cayenne, VW Touareg und Audi Q7.

Ebenfalls gibt es eine zunehmende Verwendung von pressgehärteten Stählen. Daher hat Tower Automotive in Zwickau in zwei neue Warmumform-Linien und zehn Laser investiert. Auf diesen Anlagen werden Strukturteile wie Dachrahmen, Stoßfänger, B-Säulen oder Querträger u.a. für Volkswagen, Opel, Skoda, Volvo, Maserati und Audi gefertigt.

Tower Automotive Presswerk Zwickau GmbH

Kopernikusstr. 60
 Tel.: +49 (0)375 4480-0

08056 Zwickau
info.zwickau@towerinternational.com

Geschäftsführer/Werkleiter: Dr. Edgar Knabe

Freiberger Rektor ist Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz

Der Rektor der TU Bergakademie Freiberg, Prof. Dr. Klaus-Dieter Barbknecht, ist seit 1. Dezember 2017 neuer Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz Sachsen.

Damit tritt er die Nachfolge von Prof. Dr. Hans Müller-Steinhagen, Rektor der Technischen Universität Dresden, an. „Ich freue mich über das entgegengebrachte Vertrauen der anderen Rektorinnen und Rektoren. Die sächsischen Hochschulen sind eine wichtige Säule innerhalb der deutschen Hochschullandschaft. Als neuer Vorsitzender werde ich die Arbeit meines Vorgängers fortsetzen und diese Rolle,



Rektor Prof. Dr. Klaus-Dieter Barbknecht. Foto: Detlev Müller/TU Bergakademie Freiberg

insbesondere im Hinblick auf den Wettbewerb um qualifizierte Wissenschaftler und Nachwuchskräfte, weiterhin ausbauen“, so Rektor Prof. Dr. Barbknecht. Die Landesrektorenkonferenz versteht sich als Stimme der sächsischen Hochschulen in der Öffentlichkeit, informiert die Hochschulen über aktuelle hochschulpolitische Entwicklungen und sichert das Zusammenwirken der sächsischen Hochschulen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie erarbeitet Stellungnahmen und Empfehlungen zu hochschul- und wissenschaftspolitischen Themen sowie zu Fragen, die die Hochschulen gemeinsam berühren. Quelle: TU BA Freiberg

Claus-Peter Held ist neuer Geschäftsführer der TUCed

Claus-Peter Held ist neuer Geschäftsführer der TUCed – An-Institut für Transfer und Weiterbildung GmbH an der Technischen Universität Chemnitz.

Held folgte zum 1. Oktober 2017 auf Eberhard Wiosna, der die TUCed seit November 2015 leitete und aus dem Institut zum Jahreswechsel planmäßig ausgeschieden ist.

Der neue Geschäftsführer will das Potenzial der TUCed als An-Institut der TU Chemnitz auf dem Gebiet des Wissens- und Technologietransfers weiter ausbauen. Die TUCed soll

noch stärker strategisch positioniert werden. „In den kommenden Wochen möchte ich deshalb auch mit möglichst vielen Universitätsangehörigen ins Gespräch kommen. Das Themenspektrum reicht von akademischer Aus- und Weiterbildung über Unternehmensgründungen und Netzwerkmanagement bis hin zur industriellen Auftragsforschung“, erklärt Held. Er werde sich eng mit der Universitätsleitung, insbesondere mit dem Prorektor für Transfer und Weiterbildung der TU Chemnitz, Prof. Dr. Uwe Götze, abstimmen. Quelle: TU Chemnitz



Claus-Peter Held. Foto: TU Chemnitz

STAHL HAT EINEN GUTEN STAND.

In der Wirtschaft und im Alltag.

Nahezu überall bildet FERALPI STAHL das Gerüst für unser alltägliches Leben. Mit der besten verfügbaren Technik für die Umwelt sorgen wir dafür, dass alles genau so standfest bleibt.

www.feralpi.de

FERALPI STAHL

Werkzeug-Eylert feiert 80-jähriges Firmenjubiläum

Am 10. November feierte Werkzeug-Eylert sein 80-jähriges Jubiläum. Im Rahmen der 19. Eylmesse gratulierten dem seit drei Generationen geführten Großhandelsunternehmen zahlreiche Kunden und Partner, zu denen öffentliche Einrichtungen, Zulieferer für die Automobilindustrie, Handwerksbetriebe sowie Klein- und Mittelständige Unternehmen zählen.

Seit der Gründung im Jahr 1937 durch Max Eylert, einem gelernten Kesselschmied und Großvater des heutigen

Geschäftsführers Hannes Eylert, hat sich viel verändert. Der Firmensitz befand sich damals in einem ehemaligen Waschhaus im Chem-



nitzer Stadtteil Gablenz und den Fuhrpark bildete ein DKW-Motorrad mit einer angebrachten Holzkiste zum Transport von Waren.

Die Firmenausstattung bestand unter anderem aus mehreren mit Werkzeugen gefüllten Apothekerschränken und einer Adler-Schreibmaschine, die bis heute im hauseigenen Museum in Ehren gehalten wird. Heute umfasst das Warensortiment über 40 000 Artikel und in der modernen Firmenzentrale im Chemnitzer Gewerbegebiet „Am Stadion“ sind rund 70 Mitarbeiter und Auszubildende beschäftigt. Quelle: Werkzeug Eylert

25 Jahre Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau

Das ICM – Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e.V. feierte im Oktober des vergangenen Jahres sein 25-jähriges Jubiläum.

Im Rahmen der Festveranstaltung sprachen der Sächsische Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Martin Dulig, der Präsident der ZUSE-Gemeinschaft, Dr. Uwe Bauer, sowie der Vorstandsvorsitzende der Sächsischen Industrieforschungsgemeinschaft, Prof. Dr. Tobisch. Das ICM hat sich in den zurückliegenden Jahren als anerkannte,

private Forschungs- und Entwicklungseinrichtung mit derzeit 50 Mitarbeitern etabliert. Mit der Förderung durch die EU, den Bund und den Freistaat Sachsen werden anwendungsorientierte Einzel- und Verbundprojekte realisiert.

Während der Festveranstaltung fand ein Expertentalk mit Gründern des Institutes, Unternehmern und Forschern der Region statt – darunter Manfred Friedrich, Dr. Uwe Hartmann, Dr. Stefan Kieselstein, Prof. Egon Müller, Dr. Sebas-

tian Ortmann, Dr. Heidrun Steinbach, Hans-Peter Weise.

Für die musikalische Untermalung sorgte das Trio „Strike“ der Musikschule Chemnitz.





Alles im grünen Bereich.



DEKRA Automobil GmbH
Niederlassung Chemnitz

Florian Hänel
Ihr Ansprechpartner
Neefestr. 131
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 3513-206
florian.haenel@dekra.com
www.dekra-chemnitz.com

Unsere Dienstleistungen für Gewerbe & Industrie

Anerkannte Sachverständige der DEKRA Niederlassung Chemnitz übernehmen in Ihrem Auftrag vielfältige Prüf- und Überwachungsaufgaben vor Ort. **Dazu zählen:**

Umweltmessstelle	Tankstellen	Schweißfachbetrieb-Zertifizierung	Windenergieanlagen
CO-Warnanlagen	Rauchabzugsanlagen	verfahrenstech. Anlagen	Krananlagen
Tech. Gebäudeausrüstung	BGV A3	Aufzüge	Explosionsschutz
Brandmeldeanlagen	Winden	VAWs	elektrische Betriebsmittel
Druckgeräte	VdS-Prüfungen	Hebe- & Fördertechnik	Arbeitsmittel
Sicherheitsbeleuchtung	Maschinen	mobile Messmittelüberprüfung	Ex-Anlagen
Notstromversorgung	CE-Konformitätsbewertung	wassergefährdende Stoffe	
Hygieneproofung	Lüftungsanlagen	Messmittelkalibrierung	Betriebsmittel
Chemieanlagen	Gefahrstofflager	Dampftechnik	
WHG-Fachbetriebszertifizierung	Regale		



Der Industrieverein lädt ein:

- **11. Januar: Buchpräsentation**
 „Frei Otto – Die Zukunft hat schon begonnen“

Ort: Hotel Chemnitzer Hof
 Theaterplatz 4 | 09111 Chemnitz
 Beginn: 19.00 Uhr | Empfang: ab 18.30 Uhr

Referenten:
Christine Otto-Kanstinger
 Architektin/Tochter von Frei Otto
Prof. Dr. Reinhard Erfurth
 ERFURTH.PROJEKTDESIGN GmbH
Dr. Sylva-Michèle Sternkopf
 Dr. Sternkopf media group
Matthias Zwarg
 Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co.KG
- **25. Januar: Gemeinsame Veranstaltung des Industrievereins Sachsen 1828 und des Forum Tiberius**
 „Mehrwert Mensch“ – Bewerbung der Stadt Chemnitz als europäische Kulturhauptstadt 2025

Ort: Hotel Chemnitzer Hof
 Theaterplatz 4 | 09111 Chemnitz
 Beginn: 19.00 Uhr | Empfang: ab 18.00 Uhr
- **22. März: Jahreshauptversammlung**

Ort: Hotel Chemnitzer Hof
 Theaterplatz 4 | 09111 Chemnitz
 Beginn: 19.00 Uhr | Empfang: ab 18.00 Uhr
- **14./15. April: Maker Faire Sachsen**
 Ort: Stadthalle Chemnitz

Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie unter www.industrieverein.org.

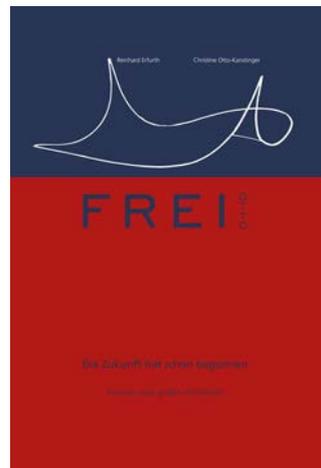
Runde Geburtstage Januar – April 2018

Dr. Franz Voigt Industrie- und Handelskammer Chemnitz	12.02.	65
Nandor Schmaus Schmaus GmbH	15.02.	35
Steffen Fugmann fugmann architekten GmbH	09.03.	60
Karsten Kroll Bauplanung Plauen GmbH	14.03.	55
Dr. Volkmar Vogel Leadec Engineering GmbH	12.04.	70
Kersten Bunke Leipziger Messe GmbH	21.04.	

Ab sofort bestellbar beim Industrieverein Sachsen!

Frei Otto – Die Zukunft hat schon begonnen

Reinhard Erfurth | Christine Otto-Kanstinger
Frei Otto: Die Zukunft hat schon begonnen
Visionen eines großen Architekten
 Industrieverein Sachsen 1828 e.V. (Hrsg.)



1. Auflage Dezember 2017
 144 Seiten

Chemnitzer Verlag und
 Druck GmbH & Co.KG
 ISBN 9783944509372

39,95 Euro

+++ BUCHEMPFEHLUNG +++

*Der Vorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des
 Industrievereins Sachsen 1828 e.V. wünschen Ihnen für das Jahr 2018
 viel Erfolg für Ihre Unternehmungen.*

*Wir bedanken uns für die gute Vereinsarbeit und freuen uns
 auf gemeinsames erfolgreiches Handeln im neuen Jahr.*

Di bis Fr 9 bis 17 Uhr | Sa, So, Feiertag 10 bis 17 Uhr

17. November 2017 bis 4. März 2018

GESTEN

HEUTE

ÜBERMORGEN

GESTERN



www.gesten-im-museum.de

INDUSTRIEMUSEUM CHEMNITZ 

SÄCHSISCHES INDUSTRIEMUSEUM

Eine wissenschaftlich-künstlerische Kooperation der TU Chemnitz und des Ars Electronica Futurelab (Linz) mit dem Sächsischen Industriemuseum